Attinghausen

2008

Schneeschuhwandern auf dem Brüsti – pures Wintervergnügen (mit Wettbewerb)

Integrierte Fördermassnahmen der Schule

Publireportage 25 Jahre Koni Wyrsch

Wichtige Termine und Veranstaltungen auf einen Blick

Impressum

Herausgeberin:
Gemeinde Attinghausen
6468 Attinghausen
www.attinghausen.ch

Redaktionsteam:
Doris Dittli
Walter-Fürststrasse 11
Hans Gisler
Galliried 6
Rolf Zenoni
Feldstrasse 42
Markus Zurfluh
Rüti 13

Redaktionelle Beratung,
Grafik und Layout von
Baumann & Fryberg AG
Gitschenstrasse 9, 6460 Altdorf
www.baumannfryberg.ch

Gedruckt in Altdorf bei der
Gisler Druck AG

Titelbild Bergstation Brüsti:
Heinz Baumann

Alle Rechte vorbehalten. Eine ganze oder teilweise Reproduktion des in dieser Veröffentlichung enthaltenen Materials darf nur mit vorheriger Zustimmung der Gemeinde Attinghausen erfolgen. Ausserdem ist in verschiedenen Artikeln nur in männlicher Form die Rede. Selbstverständlich ist in solchen Fällen auch stets die weibliche Form mitgemeint, die jedoch wegen der Lesefreundlichkeit nicht ausdrücklich erwähnt wird.

Vorwort

Verwurzelt sein …

Kürzlich weilte ich für ein Wochenende in Berlin, der Stadt, die niemals schläft. So wortwörtlich habe ich diesen Slogan natürlich nicht genommen, aber genau darauf ist es schlussendlich hinausgelaufen, denn nur ein paar Meter vom Hotel entfernt lag die stark befahrene Strasse. Und dabei hatte ich mich so gefreut, direkt am Kurfürstendamm zu logieren. Aber die Freude war von kurzer Dauer. Spätestens nach dem zehnten Sirenengeheul war sie endgültig vorbei. Wie herrlich wäre es jetzt doch zuhause im Bett zu liegen und überhaupt… In diesem Moment hätte ich nie und nimmer mit den Menschen, die in so Grossstädten leben, tauschen wollen. Immer ist es so laut und so hektisch. Die Luft ist schlecht, und in den Geschäften wird immer wieder über die Lautsprecheranlagen vor Taschendieben gewarnt. Und dann der eingeschränkte Bewegungsspielraum, und noch schlimmer – diese Anonymität. Wie privilegiert bin ich doch, in einem Dorf zu leben, in dem sich die Menschen freundlich grüssen, Anteil nehmen und in dem Nachbarschaftshilfe nicht bloss ein leeres Wort ist.

Und so schweiften denn meine Gedanken nach Attinghausen zurück, an den Ort, von dem ich zu meinem Städteabenteuer aufgebrochen war, an den Ort, an dem ich mich zuhause fühle, weil alles so vertraut, so berechenbar ist. Da, wo unsere Kinder in einem geschützten und gesunden Rahmen die Schule besuchen, sich beim Fussballspielen auf dem Sportplatz austoben und im Winter in der JO auf dem Brüsti nicht nur Skifahren, sondern auch kameradschaftliches Miteinander lernen durften. Dabei ist ein tiefes Gefühl von Zugehörigkeit, Eingebundensein und Sicherheit entstanden, was zu einer soliden Verwurzelung und Stabilität geführt hat. Die besten Voraussetzungen, auch im Erwachsenenleben in der grossen weiten Welt zu bestehen.

Doch wer in Attinghausen aufgewachsen ist, der weiss, wo sein Zuhause ist, und der wird immer wieder hierher zurückkehren, um sich zu stärken. Ist da nicht immer noch der Geist der Freiherren von Attinghausen spürbar? Der freie Geist, der uns ermuntert, uns einzusetzen für das, was uns wichtig und wertvoll ist, und gleichzeitig auch weitsichtig zu sein, um die Zeichen der Zeit zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Klara Arnold

Klara Arnold

Inhalt

Vorwort Klara Arnold	2
Editorial Reto Gisler	3
Aus der Gemeinde	4
Gemeindeversammlung Mai 07	5
Gemeindeversammlung November 07	6
Korporationsbürgergemeinde	7
Publireportage 25 Jahre Koni Wyrsch	8
Jodlerklub Tälläbuebä	9
Schneeschuhwandern auf dem Brüsti – pures Wintervergnügen	10–11
Herbstfest	12
Konzept integrative Förderung	13
Aus der Pfarrei	14–15
Zeitreise der Jungwacht Attinghausen nach Lajoux (JU)	16–17
Bildimpressionen	18
Abfuhr von Gartenabfällen	19
Nützliche Adressen	19–21
Termine und Veranstaltungen	22–23
Parteien, Vereine und Interessengemeinschaften	24

Wie gefällt Ihnen diese Ausgabe unserer Dorfzeitung «Attinghausen»? Wir freuen uns über Ihre Anregungen sowie Lob und Kritik.

Mail: info@attinghausen.ch

Editorial

Uri im Wandel… betrifft auch Attinghausen

Unser kleiner Kanton unterliegt einem Wandel wie wahrscheinlich seit Jahrzehnten nicht mehr. Verschiedene grosse und einschneidende Projekte sind aktuell in Planung oder stehen schon bald vor der Realisation.
Zu erwähnen wären hier natürlich der Bau des NEAT-Trassees zwischen dem Nordportal des Basistunnels und dem Bereich südlich des Bahnhofs von Altdorf. In diesem Abschnitt werden im Verlaufe des Jahres 2008 vermehrt Baumaschinen auffahren und uns das Leben in unserem schönen Dorf optisch und akustisch nicht immer versüssen.
Direkt verbunden damit ist die Verwirklichung des generellen Hochwasserschutzprojektes im Urner Talboden. Der Bereich der Schächenmündung und der Flusslauf der Stillen Reuss sowie auf unserem Gemeindegebiet der Reussdamm (Hochweg bis Palanggen) werden in den kommenden Jahren zu grösseren Baustellen umfunktioniert. Dies erachtet der Gemeinderat als äusserst wichtig für die Hochwassersicherheit unserer Bevölkerung.
Von planerisch wichtiger Bedeutung ist das Projekt REUR (Raumentwicklung Urner Reusstal). Das Ziel ist, einen neuen Richtplan für die Gemeinden des unteren Reusstals zu erstellen. Dabei soll das Bild unseres Kantons stark aufgemischt werden. Stichworte hierzu lauten: Zentrierung des Urner Gewerbes an einem Standort, Stärkung des Urner Hauptortes sowie ländlichen, qualitativ hochstehenden Wohnraum in Seedorf und Attinghausen anbieten zu können. Hier spielt natürlich auch das Fortschreiten der gemeindeinternen Zonenplanrevision eine gewichtige Rolle.
Der Neue Finanzausgleich Uri – kurz NFAUR – liegt hinter uns und wird auf einige Gemeinden intensive Auswirkungen haben. Ein weiterer Wandel – aber auch eine Weiterentwicklung – werden die Folgen sein.
Dies sind nur einige entscheidende Themen, welche uns nebst dem Tagesgeschäft intensiv herausfordern.
Bei all diesen Projekten und Herausforderungen rückt für mich eine Frage ganz deutlich ins Zentrum: Genügt die heutige Politstruktur in unserem Kanton sowie auch in unserer Gemeinde, um diese Vielfalt an wichtigen Aufgaben umzusetzen?
Je nachdem, wie die Antwort auf diese Frage ausfällt, ist unschwer zu erkennen, dass hier schon weitere Grossprojekte im Anmarsch sind.
Nebst all diesen Fragen dürfen wir nicht vergessen, mit offenen Augen und Ohren durch unseren wunderschönen Lebensraum zu schreiten, inne zu halten und das zu geniessen, was uns unsere Natur und unsere Gesellschaft alles bietet.
Und dann kann man erkennen: Das Leben ist wunderbar, man muss es nur zu geniessen wissen.

Reto Gisler

Reto Gisler, Gemeindepräsident

Älteste/r Einwohner/in

15.01.1914
Josef Spitzer, Freiherrenstrasse 13

27.12.1917
Elisabeth Enderli-Stähli, Burgstrasse 18

80-Jährige im Jahr 2008

12.05.1928
Angela Imholz-Worschitz, Kirchweg 8

15.08.1928
Werner Wyrsch, Reussstrasse 9

02.10.1928
Martin Schilter-Calcagni, Schulhausweg 5

03.10.1928
Johanna Müller-Furrer, Feldstrasse 11

05.10.1928
Agatha Imhof, Allmendstrasse 12

18.11.1928
Edith Albin-Hänsli, Allmendstrasse 5

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

02.05.1958
Agatha und Josef Stadler-Ziegler, Walter-Fürststrasse 15

12.07.1958
Marie-Luise und Walter Staub-Brügger, Gändlistrasse 8

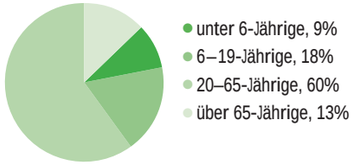
27.08.1958
Josefina und Karl Herger-Volken, Reussstrasse 1

27.08.1958
Maria und Martin Wyrsch-Herger, Reussstrasse 19

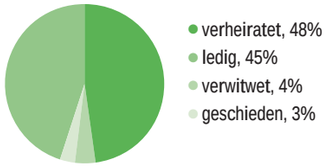
24.10.1958
Margaritha und Walter Inderbitzin-Stadler, Reussstrasse 37

Grafiken über die Gemeinde

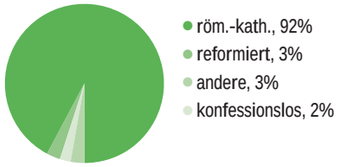
Aufteilung nach Altersgruppe



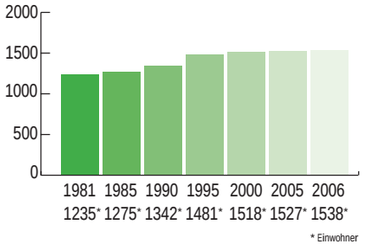
Aufteilung nach Zivilstand



Aufteilung nach Konfession



Einwohnerzahlen



Personelles

Markus Imholz, Lehrling

Wohnort: Spiringen
Hobbys: Biken, Ski fahren, manchmal in den Ausgang gehen und HC Davos

Warum wählte ich den Beruf Kaufmann?
Ich wählte den Beruf Kaufmann, weil ich gerne am PC arbeite und weil dieser Beruf mir einfach gefällt.

Warum entschied ich mich für die Gemeindekanzlei Attinghausen?
Ich entschied mich für die Gemeindekanzlei Attinghausen, weil ich lieber in einem kleinen Team arbeite als in einem grossen.

Text
Markus Imholz
Foto
Priska Muheim

Alice Furrer, Lehrabschluss

Wir gratulieren unserer Lernenden Alice Furrer zur bestandenen Lehrabschlussprüfung mit Berufsmatura und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Alice Furrer hat am 1. August 2004 ihre Lehre auf der Gemeindeverwaltung angetreten. Während der 3-jährigen Lehrzeit konnte die Kanzlei auf die Unterstützung einer aufgestellten und freundlichen Person zählen.

Inzwischen hat Alice Furrer eine Anstellung in der Westschweiz gefunden. Wir wünschen ihr für die neue Herausforderung viel Glück.

Text
Priska Muheim
Foto
Priska Muheim

Gemeindeversammlung Mai 2007

Am 7. Mai 2007 konnte Gemeindepräsident Reto Gisler rund 45 Personen zur Gemeindeversammlung begrüssen. Die Bevölkerung hat sämtlichen Geschäften zugestimmt.

Gemeinderechnungen 2006

Genehmigung fanden die vorgelegten Jahresabschlüsse. Die Verwaltungsrechnung 2006 schliesst leicht besser ab als budgetiert, und zwar mit einem Ertragsüberschuss von 4504.61 Franken. Im 2006 hat der Gemeinderat im Rahmen seiner Finanzkompetenz nicht budgetierte Ausgaben getätigt, insgesamt 9535.– Franken. Die Rechnung der Wasserversorgung schliesst mit einem Ertrag resp. Aufwand von 177594.65 Franken ausgeglichen ab. Auch die Kanalisationsrechnung schliesst ausgeglichen ab, und zwar mit einem Ertrag resp. Aufwand von 118472.– Franken.

Steuern

Die Gemeinderechnung schliesst seit rund 10 Jahren mit positiven Zahlen ab. Das Eigenkapital der Gemeinde liegt inzwischen bei knapp 530000.– Franken. Der Finanzplan 2008 bis 2013 gestaltet sich in Zukunft leicht positiv. Aufgrund dieser Situation hat die Versammlung der Senkung des Gemeindesteuersatzes von 4,6 % auf 4,4 % zugestimmt.
Ebenso Zustimmung fand die Erhöhung der Hundesteuer von 15.– auf 40.– Franken.

Auch wurde über die Anpassung des Reglements über den Feuerschutz informiert. Neu sind die Ehepartner der Angehörigen der Feuerwehr, welche die entsprechenden Mannschaftsübungen erfüllt haben, von der Feuerwehrersatzpflicht befreit. Der Feuerwehrpflichtersatz wird neu auf 60.– Franken angehoben.

Kreditgesuch für die Sanierung der Fensterfront Aula

Weiter beschloss die Versammlung, dass die Fensterfront Aula für rund 67000.– Franken saniert werden soll. Die Fensterfront in der Aula aus dem Jahr 1964 ist in einem schlechten Zustand. Fensterrahmen sind zum Teil morsch, Gläser erblindet und die Kippfenster kaum mehr schliessbar.

Orientierungen

Das Projekt Aula wurde an der letzten Gemeindeversammlung vom November 2006 abgewiesen. Nun präsentiert der Gemeinderat die Abrechnung des Planungskredites. Insgesamt sind 55400.25 Franken aufgelaufen. Dies sind 5400.25 Franken über dem bewilligten Kredit. Der Kinderspielplatz Trotzli kostet die Gemeinde noch 57053.85 Franken. Dank den vielen Frondienststunden und den Spenden von 30411.70 Franken liegen die Kosten deutlich unter dem Planungskredit von 85000.– Franken. Der neue Internetauftritt konnte ebenfalls im Kostenrahmen gehalten werden. Mit Kosten von 16321.– Franken liegt der Aufwand knapp unter dem bewillig-ten Kredit von 17000.– Franken.

Die an der Gemeindeversammlung im Mai 2006 gewählte Zonenplankommission ist intensiv am Arbeiten. Der Zonenplanentwurf sowie der Planungsbericht sind bereits bei den kantonalen Fachstellen zur Vorprüfung. Ziel der Kommission ist es, den Zonenplan Attinghausen der Gemeindeversammlung im Herbst 2007 zu unterbreiten und anschliessend dem Regierungsrat zur Genehmigung zuzustellen.

Text
Priska Muheim

Markus Püntener gratuliert Antoinette Lussmann.

Wettbewerb Markus Püntener AG, Attinghausen

Die Firma Markus Püntener AG, Schreinerei und Küchenbau, führte in der letzten Dorfzeitung einen Wettbewerb durch. Unter den 133 Teilnehmenden wurden 3 Gewinnerinnen ermittelt. 1. Preis, Antoinette Lussmann, ein Mikrowellengerät Bauknecht im Wert von 450.– Franken, 2. Preis, Ruth Infanger, ein dreiteiliges Pfannenset im Wert von 300.– Franken, 3. Preis, Luana Furger, Designer-Tassen, Set mit 6 Espresso-Tassen/Untertellern im Wert von 88.– Franken. Herzliche Gratulation den Gewinnerinnen.

Gemeindeversammlung November 2007

Die Behörden- und Kommissionsmitglieder erhalten ab 2008 mehr Sitzungsgeld. Am 26. November 2007 konnte Gemeindepräsident Reto Gisler rund 54 Personen zur Gemeindeversammlung begrüssen. Die Bevölkerung hat sämtlichen Geschäften zugestimmt.

Voranschläge 2008

Das Budget 2008 ist geprägt vom NFA. Bei einem Gesamtaufwand von 3 513 700.– Franken und einem Gesamtertrag von 3 535 000.– Franken sieht das Budget 2008 der Einwohnergemeinde einen Ertragsüberschuss von 21 300.– Franken vor. Die Wasserversorgung weist bei einem Aufwand von 174 200.– Franken und einem Ertrag von 169 200.– Franken einen Aufwandüberschuss von 5 000.– Franken aus. Ausgeglichen zeigt sich das Budget der Kanalisation.

Die Kapitalgewinnsteuer ist Bestandteil des revidierten Steuergesetzes. Neu legen die Gemeinden den Steuersatz fest. Auf Antrag des Gemeinderates genehmigt die Versammlung den Kapitalsteuersatz von 1,2 Promille für die juristischen Personen.

Wahlen

Für die Amtsdauer 2008/2009 werden verschiedene Wahlen vorgenommen. Im Sozialrat werden Peter Scheiber und Karl Imholz bestätigt. Der Sitz der demissionierenden Margrit Herger-Arnold wird nicht mehr besetzt. In den Schulrat zieht neu Robert Wyrsch ein. Er ersetzt die abtretende Daniela Kempf-Zurfluh. Bestätigt werden Yvonne Scheiber und Bernhard Schuler. Daniel Epp ersetzt Josef Herger in der Baukommission. Franz Kempf wird wiedergewählt. In der Rechnungsprüfungskommission werden Karin Bissig, Hanspeter Luthiger und Engelbert Zurfluh bestätigt.

Verordnung über die Amtsentschädigung, Sitzungs- und Taggelder, Spesenvergütungen

In Zusammenarbeit mit den Ortsparteien CVP und FDP hat der Gemeinderat die Verordnung über die Amtsentschädigung, Sitzungs- und Taggelder, Spesenvergütungen überarbeitet und angepasst. Ab 2008 erhalten die Behördenmitglieder mehr Sitzungsgeld. Neu erhält der Präsident für die Sitzungsvorbereitung und -leitung eine Präsidialentschädigung von 80.– Franken. Nicht tangiert von der Anpassung sind die Amtsentschädigungen.

Erhöhung der Personensicherheit im Schulhaus

Zu keiner Diskussion Anlass gibt das Kreditgesuch von 170 000.– Franken für die Erhöhung der Personensicherheit im Schulhaus. Das bald 100-jährige Schulhaus weist in Bezug auf die Personensicherheit erhebliche Mängel auf. Mit dem bewilligten Kredit werden die wichtigsten Massnahmen wie Umbau des Haupteinganges, Verlängerung der Fluchttreppe, Brandabschlusstüre im 3. OG, Ausbau des Alarmierungssystems für Brandfall, Verbesserung und Markierung der Fluchtwege, Montage verschiedener Absturzsicherungen usw. umgesetzt.

Orientierungen

Zum Schluss orientiert der Gemeinderat über den Zonenplan sowie die Gefahrenkarte und zeigt das weitere Vorgehen auf. Weiterhin nicht gelöst ist die Problematik mit dem Werkraum. Im 2008 wird der Gemeinderat zusammen mit dem Schulrat die weiteren Details besprechen. Ebenso wurden Infos über das NEAT-Auflageverfahren sowie den Stand der Arbeiten beim Hochwasserschutz abgegeben.

Verabschiedung Rolf Zenoni

Auf Ende Jahr verlässt Rolf Zenoni den Gemeinderat. Präsident Reto Gisler bedankt sich bei ihm für seine geleistete Arbeit. Der Dank des Vorsitzenden gilt auch allen weiteren demissionierenden Personen für das Engagement.

Text
Priska Muheim
Foto
Hans Gisler

Werner Herger (rechts) und Peter Furrer (links) haben an den Grenzübergängen bei der Palanggenbrücke nach Seedorf, beim Hochweg nach Erstfeld und beim Alpenrösli nach Engelberg diese Hinweistafeln montiert.

Bürgergemeinde Attinghausen

Hauptaufgaben der Korporationsbürgergemeinde Attinghausen

- Verantwortlich für alle Waldungen der Korporation Uri auf dem Gemeindegebiet von Attinghausen
- Bewirtschaftung des Schutzwaldes von Attinghausen
- Verantwortlich für die angestellten Forst- und Aushilfsarbeiter sowie den Lehrling
- Erarbeiten und Umsetzen von Waldbauprojekten mit dem Forstamt Uri zur Erhaltung des schutzfähigen Schutzwaldes ob Attinghausen
- Verantwortlich für den Unterhalt der Schwandenbergstrasse
- Durchführen der jährlichen Bürgerversammlung
- Auszahlung des Bürgernutzens in Attinghausen
- Kontrolle über die Allmendgärten
- Mitglied eines Bürgerrates in der Hirtekommission Surenen
- Durchführen der jährlichen Hirteanmeldung
- Durchführen der jährlichen Frühjahresviehzählung
- Durchführen der jährlichen Alpviehzählung
- Organisieren Christbaumverkauf
- Arbeiten für private und öffentliche Institutionen

Organisation Wald

Beat Zurfluh
Verantwortlicher Bürgerrat
Betriebsabrechnung (BAR)

Paul Herger
Betriebsleiter
Bannwart / Forstwart

Daniel Zgraggen
Forstwart
Prüfungsexperte

Daniel Gisler
Lehrling im 3. Lehrjahr

Korporationsräte von Attinghausen 2008

- Peter Arnold, Gändlistrasse 11
- Beat Infanger, Spälten

Arbeiten im Auftrag der Einwohnergemeinde Attinghausen

- Unterhalt der Waldstrasse (Häldi–Heretswis–Regliberg–Kaltenbrunnen)
- Unterhalt der Gemeindestrassen (Grünbewuchsentfernung)
- Unterhalt der Wanderwege
- Unterhalt der Gewässer (Kummet, Giessen, Genibächlein, Ribibächlein)
- Mithilfe bei Aufräumarbeiten nach Stürmen, Überschwemmungen und anderen Ereignissen

Arbeiten für Private und Firmen

- Linienholzereien (EWA, ZKW, Brüstibahn)
- Gartenholzereien (Bäume fällen, Sträucher schneiden usw.)
- Allgemeine Holzerarbeiten
- Biotoppflege
- Kleinere Sprengarbeiten
- Kleinere Transporte (Transporter)

Text
Beat Zurfluh
Foto
Paul Herger

Funktionsdiagramm

Präsident
Koni Tresch
Schweinsberggasse 6

Bürgerschreiber
Beat Zurfluh
Reussstr. 63

Ratsmitglied	Ratsmitglied	Ratsmitglied	Ratsmitglied
Samuel Zurfluh	*Josef Gisler*	*Alois Zurfluh*	*Beat Zurfluh*
Walter-Fürststr. 5	Reussmatt 11	Schweinsberggasse 7	Reussstr. 63
Landwirtschaft Allmendgarten	Vizepräsident	Beisitzer	Verwalter Wald Forstgruppe

Von links: Alois Zurfluh, Samuel Zurfluh, Koni Tresch, Josef Gisler, Beat Zurfluh

Publireportage

Vor 25 Jahren den Schritt in die Selbständigkeit gewagt

Ein mutiger Entscheid

Koni Wyrsch machte eine Lehre als Sanitär- und Heizungsmonteur. Nach der Lehrzeit war er auf verschiedenen Arbeitsplätzen als Monteur im Einsatz. 1983 wagte er den grossen Schritt zur Selbständigkeit und gründete seine eigene Firma. Mit einem kleinen Startkapital und viel persönlichem Einsatz richtete er sich in der Garage seines Elternhauses eine bescheidene Werkstatt ein. *«Die ersten Jahre waren hart. Der ganze Reingewinn wurde in den Aufbau eines leistungsfähigen Betriebs investiert, Werkzeuge und Einrichtungen mussten angeschafft werden. Private Ansprüche und persönliche Bedürfnisse mussten zurückgestellt werden»*, erinnert sich rückblickend ein zufriedener Geschäftsinhaber. *«Der Aufwand hat sich gelohnt!»*

Vielseitiges Arbeitsfeld

Die Leistungen im Bereich der Haustechnik umfassen Planung und Ausführung von Sanitär- und Heizungsinstallationen. Im Gegensatz zu früher werden viel mehr Aufträge im Bereich von Umbauten und Renovationen ausgeführt. Um den vielfältigen Wünschen der Kundschaft gerecht zu werden, achtet der Geschäftsinhaber darauf, dass seine Firma technisch immer auf dem neuesten Stand ist. Ganz wichtig ist ihm auch die persönliche Weiterbildung. An Ausstellungen und Kursen holen sich Chef und Mitarbeiter Informationen und notwendiges Fachwissen, um Kunden fachkompetent zu beraten und neue Anlagen optimal zu installieren.

Stammkundschaft dank Qualität und Vertrauen

Ein grosser Teil der Kundschaft wohnt in Attinghausen. Aber auch in den umliegenden Gemeinden hat sich Koni Wyrsch durch die Qualität von Beratung und Kundenservice einen treuen Kundenstamm aufgebaut. Trotz grosser Konkurrenz durch das Baumarktangebot für Hobbyhandwerker vertrauen viele Bauwillige auf die fachliche Beratung und das handwerkliche Können des Branchenfachmanns, wo sie ihre Bedürfnisse, Wünsche und Vorstellungen in guten Händen wissen. Zusätzlich profitieren sie von einem 24-Stunden-Notfall- und Reparaturservice, der oft Geld und Nerven sparen hilft. *«Qualität statt Quantität»:* Der Geschäftserfolg von Koni Wyrsch bestätigt die Firmenphilosophie des Kleinunternehmers.

Zuverlässige und kompetente Mitarbeiter

Koni Wyrsch kann in seinem Betrieb auf die fachspezifische Unterstützung seines langjährigen Mitarbeiters Orlando Gisler zählen. Er ist ausgebildeter Monteur und dank seiner umgänglichen Art und seiner kompetenten Arbeitsweise eine wichtige Stütze des Geschäftsinhabers. Die Ausbildung von jungen Berufsleuten ist Koni Wyrsch ein grosses Anliegen. Zurzeit werden in seinem Betrieb zwei Lernende zu Sanitär-Monteuren ausgebildet, für einen Kleinbetrieb keine Selbstverständlichkeit. Seine Frau Maya arbeitet teilzeitlich im Büro und entlastet durch ihre Mitarbeit den Geschäftsinhaber. Sie ist oft Schaltstelle im Betrieb und ermöglicht den Kontakt von der Kundschaft zu den Mitarbeitern auf den Arbeitsplätzen.

Ausblick und Dank

Mit grossem Optimismus blickt Koni Wyrsch in die Zukunft. Ein kleiner Betrieb ist flexibel und kann sehr schnell auf Kundenwünsche reagieren. Als seine Stärken bezeichnet er die persönliche Beratung und die Kundennähe seines Betriebs. Zufriedene Kunden sind das sicherste Betriebskapital. Koni Wyrsch und seine Mitarbeiter sind bemüht, diese Kundenzufriedenheit durch qualitativ hochstehende Arbeit und ein optimales Preis-Leistungsverhältnis weiterhin zu sichern. So geht sein grosser Dank an die Kundschaft, verbunden mit der Hoffnung, dass er auch weiterhin auf ihr Vertrauen zählen kann.

Text
Hans Gisler
Fotos
Hans Gisler

Von rechts: Maya und Koni Wyrsch, Orlando Gisler, Severin Ronner, Paul Gisler
Funktionskontrolle durch Orlando Gisler (links) und Severin Ronner

Verein

Jodlerklub Tälläbuebä

Der im Jahre 1938 gegründete Jodlerklub Tälläbuebä kann 2008 den 70. Geburtstag feiern. Kaum ein Verein ist heute mit der Gemeinde Attinghausen so eng verbunden wie die Tälläbuebä. Da bei der Gründung noch zur Hälfte Jodler aus Altdorf und dem ehemaligen Jodlerklub Uri dabei waren, wurden auch stets beide Ortsnamen verwendet. Heute hat sich der Jodlerklub ganz klar in Attinghausen angesiedelt und geniesst in der Bevölkerung auch ein hohes Ansehen. Dies zeigt sich jedes Jahr am traditionellen Jodlerabig, wo sich die Attinghauser Bevölkerung sehr gerne einfindet.

Grosse Konstanz

Kaum ein Jodlerklub in Uri kann auf länger wirkende Dirigenten zurückblicken. Schon in den Anfängen prägte der ehemalige Tellenwirt in Altdorf, Joe Wallimann, rund 20 Jahre lang den Klub und führte diesen zu ungeahnten Höhenflügen. Mit dem speziellen Lied *«Bätruef»* schuf er für seinen Klub sogar eine unvergessliche Erinnerung an den begnadeten musikalischen Leiter. Noch länger, nämlich 28 Jahre im Jubiläumsjahr, dirigiert Rolf Lee die Attinghauser Jodler. Er ist wohl einer der ganz wenigen in der Schweiz, welcher so lange den gleichen Klub leitet. Dank dieser einmaligen Konstanz von Jodlern und Dirigenten konnten die Tälläbuebä stets ein grosses Repertoire von Liedern und Jütz aufrechterhalten. Kräftige Jodler, wie der ehemalige Res Bissig (Gigi Res), waren in Jodlerkreisen legendär. Noch immer kommt heute der Klub, im Gegensatz zu vielen andern Jodlerklubs, ohne Jodlerinnen aus. Seit fast 30 Jahren gehört Toni Arnold zu den führenden Jodelstimmen im Klub. Während er anfänglich noch mit Bärti Gisler und Ruedi Zgraggen vorjodelte, gehört seit ein paar Jahren Othmar Zgraggen zu seinem Jodel-Partner. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Männerstimmen in dieser hohen Stimmlage so lange halten können.

Gewandelte Naturjodler

Während sich die Tälläbuebä lange Zeit auf Jodellieder konzentrierten, haben sie sich heute vermehrt den Unterwaldnern angeschlossen und bevorzugen den Naturjodel bei ihren Auftritten. Es gab sogar Auftritte in Weimar oder kürzlich in Peking, wo der Klub fast ausschliesslich *«Naturjütz»* zum Besten gab. Besonders beliebt sind dabei die Kompositionen des Obwaldners Fredy Wallimann. Auf den letzten Jodlerabig hin hatte aber der einheimische Jodler Toni Bissig seinen ersten *«Naturjütz»* für die Tälläbuebä komponiert, den *«Brüstijütz»*. Der Jodlerklub Tälläbuebä legt auch grossen Wert auf einen gepflegten Gesang von Liedern aus der Feder von Robi Fellmann oder den zeitgenössischen Komponisten wie Hannes Fuhrer. Einige dieser Lieder werden noch in diesem Herbst auf den vierten Tonträger gebannt, welcher auf das Jubiläumsjahr erscheinen soll.

Nachwuchs

Wer meinen würde, der Klub mit seinen 21 Mitgliedern habe keine Nachwuchssorgen, irrt. Schon seit längerer Zeit mangelt es dem Klub an Sängern im zweiten Bass. Gerade bei Naturjodeln wäre das breite Bassfundament wichtig. Manch ein junger Attinghauser, bei welchem der Stimmbruch ausgeprägter war als bei andern, könnte im Jodlerklub einen wichtigen stimmlichen Beitrag leisten. Der Klub probt jeden Montag im Schulhaus Attinghausen. Die Auftritte halten sich in Grenzen, sodass auch noch andern freizeitlichen Tätigkeiten nachgegangen werden könnte. Welcher Verein kann schon seinen Mitgliedern Reisen nach China anbieten? Die Jodlerfeste und Jodlerabende bei befreundeten Jodlerklubs gehören zu den Highlights des Jodlerklubs. In regelmässigen Abständen wechselt im Klub das Präsidium. Seit 2006 steht Veit Wyrsch dem Klub vor. Die Tälläbuebä legen grossen Wert auf einen gesunden Wechsel und eine gute Kameradschaft. Dies sind vielleicht auch die Stärken des ältesten Jodlerklubs in Uri.

Text
Robi Kuster
Fotos
Robi Kuster

Geführte Mondschein-wanderungen mit Schneeschuhen

22. Dezember 2007,
21. Januar 2008, 20. Februar 2008

- Abmarsch jeweils 18.30 Uhr Bergstation Luftseilbahn Brüsti
- Führung und Glühwein offeriert vom Verkehrsverein
- anschliessend Imbiss im Berggasthaus Z'GRAGGEN (fakultativ)

Tageswanderung mit Schneeschuhen

19. März 2008
Treffpunkt: 10.30 Uhr Berggasthaus Z'GRAGGEN, Brüsti

Auskunft und Anmeldung

Berggasthaus Z'GRAGGEN,
Tel. 041 871 06 38
www.berggasthauszgraggen.ch

Schneeschuhvermietung durch Berggasthaus Z'GRAGGEN

Luftseilbahn Attinghausen-Brüsti AG,
Tel. 041 870 14 61
www.attinghausen-tourismus.ch

Ausflug-Tipp!

Geführte Touren für Vereine und Gruppen. Eine individuell geführte Schneeschuhtour mit Freunden oder im Verein mit einem gemütlichen Ausklang im Berggasthaus Z'GRAGGEN wird für alle Teilnehmenden zum unvergesslichen Erlebnis. Bei der Organisation Ihres Events beraten Sie René Zurfluh, Luftseilbahn Attinghausen-Brüsti AG (Tel. 041 870 14 61) sowie Josef Herger, Tour-Guide, (Tel. 041 870 76 72) gerne.

Tourismus

Schneeschuhwandern auf dem Brüsti – pures Wintervergnügen!

Das Schneeschuhwandern auf dem Brüsti erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Die markierte Schneeschuhwanderroute Chulmen wird im Winter 2007 erweitert. Der Verkehrsverein Attinghausen-Brüsti bietet geführte Mondscheinwanderungen sowie eine Tagestour an.

Schneeschuhwandern ist pures Wintervergnügen: sich bewegen, die frische kalte Winterluft spüren, die Stille der Natur geniessen. In der Umgebung der Chulmberge hinauf bis zum Grat bieten sich eine Vielzahl von Routen an. Die im Winter 2005/2006 eröffnete Wanderroute Chulmen zieht jedes Jahr viele Schneeschuh-Begeisterte aufs Brüsti.

Schneeschuhroute Brüsti–Chulmen:

Der Startpunkt zur Schneeschuhwanderung ist die Bergstation der Luftseilbahn Attinghausen-Brüsti oder beim Berggasthaus Z'GRAGGEN. Von der Seilbahn erreichen wir nach einem kurzen Aufstieg den Aussichtspunkt Kreuz (Schwandennossen) mit einer wunderbaren Aussicht auf das Urner Reusstal. Weiter geht es vorbei an den im lichten Fichtenwald gelegenen Ferienchalets bis zum höchsten Punkt, dem Nossenboden. Gegen Süden sehen wir die Waldnacht mit den Sonnigenstöcken, und gegen Norden liegt das Wandergebiet Chulmen vor uns. Im Zickzack führt die Route nun den Hang hinunter bis zum Rämseliboden, dann weiter durch freies Gelände und romantische Waldgruppen. Wir erreichen das Rämseli und traversieren gegen den Rämselihang. Der Weg führt nun aufwärts, und wir erreichen das Berggasthaus Z'GRAGGEN. Der Weg ist mit Markierungen in der Farbe Pink gut ausgeschildert. Die Streckenlänge beträgt rund 3 Kilometer.

Streckenerweiterung Weid

Bereits heute wird diese Variante über die Weid viel begangen. Von der Weid bietet sich eine herrliche Aussicht ins Urner Reusstal. Ein schnittiger Steilhang hinunter zum Rämseli rundet das Erlebnis ab.

Interview mit Josef Herger, Attinghausen (Schneeschuh-Guide und -Pionier auf dem Brüsti).

Wann hast du das Schneeschuhwandern entdeckt?
Da im Winter 2002/2003 sehr wenig Schnee auf dem Brüsti lag, mieteten wir spontan Schneeschuhe. Gemeinsam mit Leo Tresch unternahmen wir eine Schneeschuhwanderung. Diese hat uns so gut gefallen, dass wir die Schneeschuhe umgehend gekauft haben.

Was macht für dich die besondere Faszination des Schneeschuhwanderns aus?
Abseits vom Rummel in der stillen Winterlandschaft seine eigene Spur ziehen und die Natur hautnah erleben.

Was ist deine Motivation, als Schneeschuh-Guide geführte Touren auf dem Brüsti zu begleiten?
Ich möchte die Freude am Schneeschuhlaufen weitergeben. Den Teilnehmenden zeigen, wie man sich im verschneiten Gelände bewegt. Sehr oft ergeben sich auch interessante Gespräche und Begegnungen.

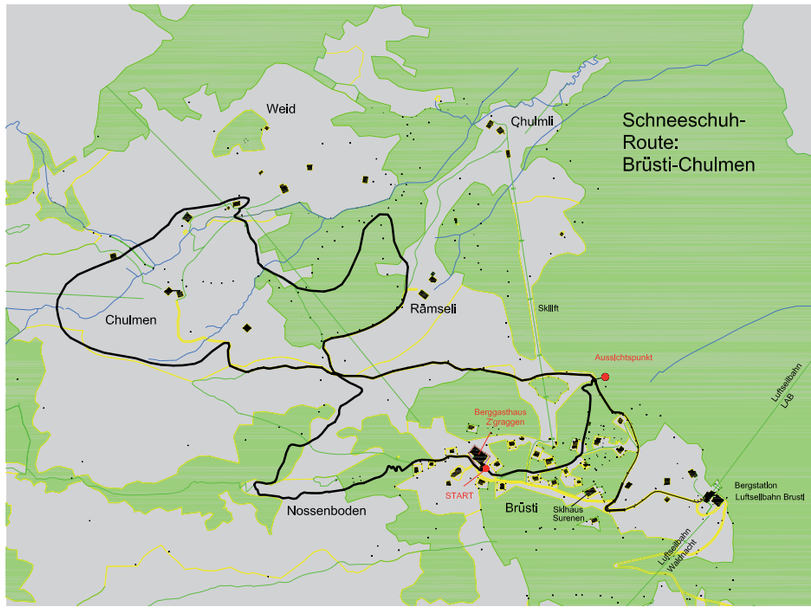
Hast du bei diesen Wanderungen schon ein besonderes Highlight oder Abenteuer erlebt?
Jedes Mal ein Highlight ist es, in einer klaren Vollmondnacht unterwegs sein zu dürfen und die unvergessliche Aussicht auf den Urner Talboden, das Schächental oder die Giebelstöcke zu geniessen.

Wer kann bei den geführten Schneeschuhwanderungen teilnehmen?
Schneeschuhlaufen ist einfach und ungefährlich. Es eignet sich sowohl für jüngere als auch ältere Menschen. Auch im Winter ist die Dauer einer Wanderung auf die persönliche Fitness abzustimmen.

Welches ist die Grundausrüstung fürs Schneeschuhwandern?
Als persönliche Ausrüstung werden wintertaugliche Bekleidung und gutes Schuhwerk (mindestens halbhohe Winterschuhe/Wander- oder Trekkingschuhe) sowie Skistöcke benötigt. Schneeschuhe können beim Berggasthaus Z'GRAGGEN oder in Sportgeschäften gemietet werden.

Text
Engelbert Zurfluh
Fotos
Verkehrsverein Attinghausen

Josef Herger, Attinghausen



Schneeschuhroute: Brüsti-Chulmen

Mondschein-Schneeschuhwanderung auf dem Brüsti

Herbstfest

Feedbacks aus den Klassen:

«Es war schön, als wir alle zusammen das Ferienlied gesungen haben.»
Janine Z., Kindergarten

«Mir gefiel am besten, als wir die Marronis assen.»
Nina S., Kindergarten

«Ich fand es toll, dass wir im Wald ein Häuschen gebaut haben.»
Chiara Z., 4. Klasse

«Ich fand die Drinks und die Marroni lecker. Das Quiz am Nachmittag war lustig.»
Joy I., 4. Klasse

«Das Waldsofa war für mich das Highlight.»
Ramon T., 5. Klasse

«Das Herbstfest war toll, besonders das Waldsofa zu bauen, der Schülerchor und die Säfte.»
Selina D., 5. Klasse

«Das Mandala war sehr eindrücklich, weil es nur aus Gegenständen aus dem Wald gebaut wurde.»
Vanessa D., 6. Klasse

«Das Tolle an dem Tag war, als wir die Herbstsäfte trinken konnten; mega fein. Aber das Allerbeste: Miär hend morn Feriä.»
Steffi G., 6. Klasse

«Ich habe es sehr schön gefunden, dass wir den ganzen Tag im Wald waren und die Natur ein bisschen unter die Lupe nehmen konnten.»
Tobias T., 6. Klasse

Am letzten Schultag vor den Herbstferien führte die Primarschule Attinghausen zum ersten Mal ein Herbstfest durch. Die Eltern wurden bei der Planung und Durchführung dieses Events stark mit einbezogen. Dank deren Engagement bei der Herstellung von diversen Herbstdrinks oder der Zubereitung von leckeren Marronis wurde dieser Anlass zu einem vollen Erfolg. Das Wetter präsentierte sich von der schönsten Seite und trug ebenfalls dazu bei, diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

Erlebnisorientierter Unterricht

Der Tag startete mit einer Sternwanderung: Zusammen mit ihren Klassenlehrpersonen nahmen die Schulkinder verschiedene Routen in Angriff – entweder zu Fuss oder mit dem Velo wurde unser Naherholungsgebiet erkundet. Unterwegs konnten sich die Klassen in freier Natur ein eindrückliches Bild von den Veränderungen machen. Die Primarschüler hatten unter anderem den Auftrag, auf ihrem Weg vier natürliche Gegenstände einzusammeln. Beim Forstmagazin war der gemeinsam verabredete Treffpunkt, und die Fundstücke wurden dort zu einem grossen Mandala zusammengesetzt.

Elternengagement

Während die Klassen unterwegs waren, stellten die Eltern in der Aula frisch zubereitete Herbstsäfte her. Mit grossem Eifer mixten rund 50 Mütter und auch ein Vater die – nur dem Namen nach – exotisch anmutenden Drinks.
Zur Pause wurden dann allen Schulkindern und anwesenden Eltern diese Herbst-Drinks serviert. Viel blieb von den Erfrischungsdrinks nicht übrig: Bis auf den letzten Tropfen verschwanden der «Eichhöreliflip», der «Langohrsaft», der «Spatzenschwarm», das «Zwetschgenlisi», die Bowle und der «Banana-Drink» in den durstigen Kehlen.

Profi

Nach der Pause erklärte uns Paul Herger in professioneller Manier auf dem rund einstündigen Rundgang die momentan ablaufenden Veränderungen in der Natur. Vom Kindergärtner bis hinauf zu den 6.-Klässlern sowie Erwachsenen lauschten alle gespannt seinen interessanten Ausführungen.
Den Einstieg für den Nachmittag gestalteten die Klassen stufengerecht mittels Quiz, Rätseln oder Spielen. Ebenfalls stand ein weiteres Highlight auf dem Programm:
Das Marroni-Essen!
Verschiedene Feuer wurden auf dem Pausenplatz installiert – selbstverständlich unter strengen Sicherheitsvorkehrungen und in Absprache mit der Orts-Feuerwehr. Sonja Jauch führte Regie bei der Zubereitung der Marroni, und anschliessend konnte allen Anwesenden die schmackhafte Gaumenfreude serviert werden.
Um die Wartezeit bis zum nächsten Fassen zu verkürzen, wurde das Ferienlied «Dr Herbscht» gesungen. Danach durften alle gesund und gut gelaunt in die Ferien verabschiedet werden.

Text
Rolf Zenoni
Foto
Rolf Zenoni

Konzept integrative Förderung

Integrative Förderung und Qualitätsentwicklung in der Primarschule Attinghausen

Die Primarschule Attinghausen hat eine grosse Heterogenität und kann auf eine langjährige Erfahrung mit integrativen Schulungsformen zurückblicken. Die neue, vertieftere integrative Förderung soll zur Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit Lerndefiziten oder besonderen Begabungen führen. Alle Kinder, mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, zusammen in einer Schule zu unterrichten, ist eine schwierige Aufgabe. Es setzt die Zusammenarbeit aller Beteiligten voraus.

Wie bisher: Schüler-Pool

Bei der Zuteilung der Lektionen wird Rücksicht auf die speziellen Bedürfnisse einzelner Schüler genommen. Während des Schuljahres kann jedoch eine Anpassung an die neue Situation vorgenommen werden. Eine solche Anpassung kann beispielsweise eintreten bei: Schul- oder Kantonswechsel, längerer Krankheit oder Unfall, Umgang mit schwierigen Klassen usw. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass Integration ein ständig laufender Prozess ist. Mit dem neuen Modell erhalten wir die entsprechende Flexibilität.

Neu: Grundzuteilung zu jeder Klasse

Neu stehen allen Schulklassen Zeitgefässe mit der Schulischen Heilpädagogin (SHP) zur Verfügung, unabhängig, ob darin Schulkinder mit individuellen Lernzielen sind oder nicht. Es ist davon auszugehen, dass alle Kinder einmal in schulische Schwierigkeiten geraten können. Es ist wichtig, im Bedarfsfall sofort reagieren zu können. Dadurch kann verhindert werden, dass sich eine auftretende Schulschwierigkeit verfestigen kann. Es sollte nicht zugewartet werden müssen, bis die Störung genügend ausgeprägt ist, damit eine Förderung einsetzen kann. Hinzu kommt, dass Schwierigkeiten über einen längeren Zeitraum die Kinder demotivieren und ihr Selbstwertgefühl herabsetzen.

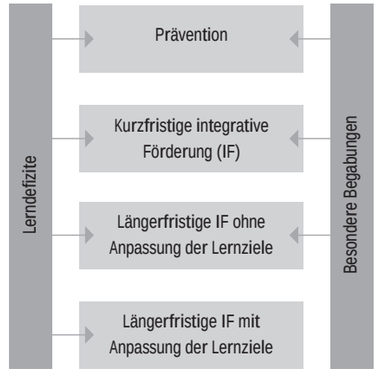
Neu: Förderung von Schulkindern mit besonderen Begabungen

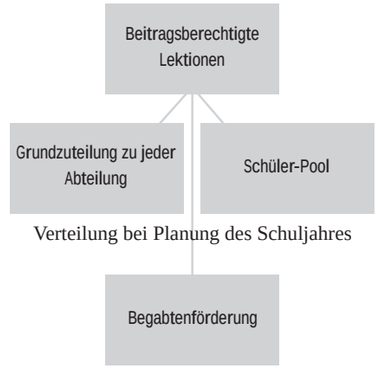
Ab dem laufenden Schuljahr können auch Angebote für Schulkinder mit besonderen Begabungen geschaffen werden. Die Begabtenförderung findet in Form von Gruppenangeboten oder als Mentorat (Einzelbetreuung) statt. Sie ist zeitlich begrenzt und grundsätzlich auf allen Stufen möglich. Den Unterricht für die Angebote übernehmen Lehrpersonen mit entsprechenden Qualifikationen, allenfalls werden externe Personen beigezogen.

Die Lehrpersonen und die Schulischen Heilpädagoginnen stellen am Elternabend das Konzept genauer vor.

Ab dem Schuljahr 2007/2008 verfügt die Schulleitung auch über Gefässe zur Personalentwicklung und -beurteilung. Die Qualitätssicherung liegt uns allen sehr am Herzen und wir bemühen uns, die Primarschule stets weiterzuentwickeln.

Als Schulleiter freue ich mich, diese Neuorganisationen anzutreten, obwohl sie einige Umstellungen und Mehrarbeit mit sich bringen werden. Ich lade sie herzlich ein, mit uns diesen Weg zu gehen, wir zählen auf die Eltern als wichtige Partner der Schule.





Verteilung bei Planung des Schuljahres

Verteilung während des Schuljahres

Text
Paul Eller, Schulleiter Attinghausen
Foto
Paul Eller

Schulische Heilpädagoginnen, Attinghausen mit Luzia Stadler (links) Susi Wyrsch (rechts)

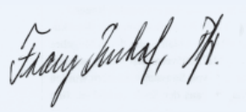
Liebe Mitmenschen von Attinghausen – Alteingesessene und Neuzugezogene!

Seit fünfzehn Jahren amte ich als Pfarrer von Attinghausen. Vieles hat sich in dieser Zeit ereignet und verändert. Viele Fragen wurden mir gestellt, wie auch jene, was mich damals bewogen habe, mich zum Priester weihen zu lassen? Die Antwort auf diese existentielle Frage lässt sich von einer anderen Frage nicht trennen: Warum bin ich dankbar, katholischer Christ zu sein?

Ohne jetzt einen umfassenden Artikel darüber zu schreiben und ohne auf andere Konfessionen oder Religionen herabsehen zu wollen, bin ich überzeugt, dass JESUS CHRISTUS die Antwort auf alle wichtigen Fragen der Menschheit ist. Gestärkt durch die heiligen Sakramente und das ewige Ziel vor Augen, versuchen wir in unserer Glaubensgemeinschaft den Lebensweg miteinander zu gehen. Für dies bin ich dankbar.

Gerne darf ich euch – liebe Pfarreiangehörige von Attinghausen – zu den Gottesdiensten einladen und euch bitten, unsere Gemeinschaft mitzutragen.

Mit Gruss und Segen



Pfarrer Franz Imhof

Als Sakristanin im Dienste der Mitmenschen

Verantwortlich nicht nur für Kirchenschmuck und Glockengeläut

Seit 1989 ist Sr. Irena Hufschmid Sakristanin in der Pfarrei Attinghausen und ist die aufmerksame Seele im Hintergrund für alle, die im kirchlichen Dienst tätig sind. Sie wurde im Kriegssommer 1941 in Niederwil im Aargau geboren, wo sie auch die Schulzeit durchlief. Nach der Schulzeit arbeitete sie zwei Jahre bei den Ingenbohlerschwestern im hauswirtschaftlichen Bereich. *«Nachher zog es mich weg. Ich wollte das Leben erfahren!»* Ihr Weg führte sie später zufälligerweise wieder zurück ins Kloster Ingenbohl. Mit 23 Jahren begann ihre Klosterzeit. Sie machte zuerst eine Lehre als Köchin und übernahm während 20 Jahren mit viel Freude und Engagement die Hauptverantwortung in grösseren Küchen der Schwesterngemeinschaft.

Eine Aushilfe mit Folgen

«Am 4. April 1989 bin ich vorübergehend als Aushilfe in den Schwesternhaushalt nach Attinghausen gekommen, wo mir nach der Kündigung des langjährigen Sakristans Karl Zurfluh überraschend die Sakristanenstelle angeboten wurde.» Die Provinzleitung von Ingenbohl entsprach der Bitte der Pfarreileitung und ermöglichte Sr. Irena die Übernahme der neuen Herausforderung. *«Ich wurde sehr liebevoll und freundlich aufgenommen. Als Sakristanin ist man nicht nur verantwortlich, dass liturgische Gewänder und Geräte sachgerecht gereinigt, gepflegt und aufbewahrt werden, sondern man nimmt auch teil an den Freuden und Leiden der Menschen in der Pfarrei.»*

In der Harmonie zur Ruhe finden

«Wenn ich am Morgen die Türe öffne, kann alles vor Gott getragen werden, was die Menschen jeden Tag bewegt, Freuden, Leiden, Kummer und Nöte. Die Menschen, die hierher kommen, möchten etwas fürs Ohr, etwas fürs Auge, etwas fürs Gemüt, fürs Herz. Sie möchten Zeit haben für sich, möchten eintauchen in eine andere Welt.» Sehr viel Zeit und Sorgfalt verwendet sie deshalb für eine harmonisch geschmückte Kirche. *«Jede Pflanze und jeder Gegenstand will ernst genommen werden, will gefragt werden, mit wem zusammen und wo sie hingestellt werden möchte.»*

Einfach da sein

Die Betreuung der grossen Ministrantenschar ist ein wichtiger Teil ihres Sakristanendienstes. Die über 55 Ministrantinnen und Ministranten zwischen 9 und 24 Jahren erfordern von ihr ein grosses Mass an Geduld und Einfühlungsvermögen. *«Die Jugendlichen müssen spüren, dass ich für sie da bin, dass ich mich auf sie verlasse und dass sie sich auch auf mich verlassen können.»* Dass es hie und da in der Sakristei auch etwas lauter zu und her geht und nicht alles wie geprobt verläuft, versucht sie mit Humor zu nehmen.*«So kann es halt vorkommen, dass das «Gelobt sei Jesus Christus» beim Betreten der Sakristei zu «Gegrüsst seiest du Maria» umgewandelt wird.»* Sie schätzt die anteilnehmende Zusammenarbeit mit den Seelsorgern, den Kirchenbehörden und den zahlreichen Helferinnen und Helfern. Es ist wie im Umgang mit den Blumen, immer gilt es zu erspüren, was der Augenblick fordert. Sr. Irena lebt und liebt ihre Berufung und freut sich, wenn sie auch in ihrer Freizeit am Geschehen in der Pfarrei teilnehmen darf.

Text
Hans Gisler
Foto
Hans Gisler

Gottesdienstordnung

Samstag:
18 – 18.30 Uhr, Beichtgelegenheit
19 Uhr, Vorabendmesse

Sonntag:
9 Uhr, Hauptgottesdienst

Dienstag:
15 Uhr, Hl. Messe mit der Schuljugend

Mittwoch:
19 Uhr, Hl. Messe

Donnerstag:
9 Uhr, Hl. Messe,
anschliessend Rosenkranz

Freitag:
19 Uhr, Hl. Messe

Humorvolles

Nach der Renovation der Pfarrkirche äussert sich ein Passant: *«Ihr habt aber eine schöne und helle Kirche!»* Eine Einheimische meint: *«Ja, wir schonen sie aber auch sehr!»*

St. Ottilien-Kapelle erstrahlt im neuen Glanz

Am Sonntag, 18. November, konnte die St. Ottilien-Kapelle durch Domdekan Walter Niederberger neu eingesegnet werden. Unter der Bauleitung des Architekturbüros Tony Linder + Partner AG, Altdorf, wurde die Kapelle einer umfassenden Aussen- und Innenrenovation unterzogen. Ebenso wurde der Turm mit Holzschindeln neu eingekleidet. In die Renovation mit einbezogen wurde auch das Priestergrab an der Ostseite der Kapelle. Das Beinhaus wurde nach dem Brand von 1769 neu gebaut und dient heute auch als Aufbahrungsort für die Verstorbenen. Kapellenpatronin ist die heilige Ottilia. Sie lebte im 7. /8. Jahrhundert und war die Tochter des elsässischen Herzogs Eticho. Der Legende nach kam sie blind zur Welt und wurde bei ihrer Taufe wunderbar geheilt. Sie wird meist mit einem aufgeschlagenen Buch, auf welchem ein Augenpaar liegt, dargestellt und gilt als Patronin der Augenleidenden. Ebenfalls in der Kapelle hängt das Gnadenbild *«Maria vom guten Rat»* und lädt zum Verweilen ein.

Unser Pfarreiteam

Kontaktadressen

Pfarrer
Franz Imhof, Pfarrhaus,
Tel. 041 870 12 42

Sakristanin
Sr. Irena Hufschmid, Schulhaus,
Tel. 041 870 20 32

Sakristei
Tel. 041 870 88 78

Organist
Eugen Burkhalter, Freiherrenstrasse 9,
Tel. 041 870 17 49

Friedhofverwalter
Isidor Püntener, Schulhausweg 2,
Tel. 041 870 59 91

Brückenhausverwalter
Josef Gisler, Burgstrasse 6,
Tel. 041 870 71 50

Kirchenrat/Präsident
Stephan Huwyler, Zibeggi,
Tel. 041 870 82 67

Kirchenrat/Verwalterin
Anita Zurfluh, Jägerweg 5,
Tel. 041 870 18 10

Vermietung JW-Lokal
Michael Kluser, Schächenwaldstrasse 5,
Tel. 041 870 58 23

Kantonales Notfall-Seelsorge-Telefon
Tel. 079 713 20 20

Pfarreiteam

Präsident
Pfarrer Franz Imhof, Pfarrhaus,
Tel. 041 870 12 42

Sekretärin
Trudy Inderbitzin, Reussstrasse 5,
Tel. 041 871 04 67

Mitglieder
Ruth Baumann, Albenschitt 11,
Tel. 041 870 96 83

Eugen Burkhalter, Freiherrenstrasse 9,
Tel. 041 870 17 49

Regula Epp-Gisler, Reussstrasse 6,
Tel. 041 870 51 25

Hans Gisler, Galliried 6, Tel. 041 870 86 12

Corina Herger, Freiherrenstrasse 5,
Tel. 041 870 64 45

Maria Nauer, Lindenweg 6,
Tel. 041 870 64 50

Irene Reichlin-Tresch, Albenschitt 6,
Tel. 041 870 09 52

Luzia Stadler, Freiherrenstrasse 20,
Tel. 041 870 15 13

Josefina Wyrsch, Mätteli, Tel. 041 870 81 13

Landeskirchenrat

Hans Gisler, Galliried 6, Tel. 041 870 86 12

Anita Zurfluh, Jägerweg 5, Tel. 041 870 18 10

Vom Neandertaler zum «Schoggitaler»

Zeitreise der Jungwacht Attinghausen nach Lajoux (JU)

Das Sommerlager ist für Knaben und Mädchen der Jungwacht Attinghausen der absolute Höhepunkt. «Wohin gehen wir dieses Jahr? Hoffentlich wird das Lager wieder ein lässiges Erlebnis!» Auch fürs Leiterteam bedeutet die Lagervorbereitung eine grosse Herausforderung. «Haben wir genügend Leiter? Ist das Küchenteam vollständig? Sind die Lageraktivitäten gut vorbereitet? Wer übernimmt die Verantwortung fürs Vorlager?» Unzählige grössere und kleinere Problemchen mussten gelöst werden, bis endlich die mit Spannung erwartete Zeitreise in den Jura beginnen konnte.

Am Samstag, 7. Juli 2007, besammelt sich am Bahnhof Flüelen eine freudige Bande junger Leute. Die Jungwacht Attinghausen reist unter dem Motto: Zeitreise, vom Neander- zum «*Schoggitaler*» ins jährliche Sommerlager nach Lajoux im Kanton Jura. 10 Tage ohne Eltern, ohne Schule, ohne Arbeit. Klar sind alle begeistert, und die Stimmung ist ausgelassen. Nach einer Zugfahrt und einer kleinen Wanderung erreicht die Schar den Lagerplatz. Das Vorlager hat dafür gesorgt, dass die wichtigsten Bauten bereits bei der Ankunft der Schar errichtet sind. So kann die Küche bereits am ersten Abend ein feines Essen für die hungrigen Mägen zubereiten, und auch die Toiletten und Duschen können in Betrieb genommen werden.

Der Lagerplatz wird eingerichtet

Die ersten beiden Tage werden damit verbracht, den Lagerplatz einzurichten. Die Kinderzelte werden gestellt, ein Lagertor wird errichtet, die Feuerstelle wird ausgebaut und weitere Dinge werden hergestellt oder erbaut. Leider spielt das Wetter nicht immer mit. Bis am Donnerstag ist es kalt, es regnet, und jeder ist froh, hat er Kappe und Gummistiefel eingepackt, denn der Boden wird immer schlammiger und das Einsinken im Schlamm ist unumgänglich. Trotzdem geniessen alle das Lagerleben. Am Montag wird das Wissen in Kompass- und Kartenlesen, Blachen knöpfen sowie Zeltaufbau und erste Hilfe aufgefrischt. Am Abend wird gesungen, und anschliessend erhält jede Lagerteilnehmerin und jeder Lagerteilnehmer ein «*Lagerzeichen*».

Was wäre ein Lager ohne Theater

Am Dienstag können alle bei den Theatervorführungen ihr schauspielerisches Talent unter Beweis stellen. Für diesen Event wird extra eine Bühne angefertigt, und die Proben und Vorbereitungen nehmen den ganzen Tag in Anspruch. Das Publikum kommt am Abend in den Genuss von vier selbstgedichteten und einfallsreichen Theatervorführungen. Es wird viel gelacht, und die Akteure erhalten für ihr Können grossen Applaus. Bereits am Mittwoch findet das fiebrig erwartete Geländespiel statt. Die Vorbereitungszeit am Morgen wird von allen Gruppen für die Herstellung von Kostümen, Kampfmalerei, Gruppenfahnen, Pfeilbogen und Speer genutzt. Mit Motivation und Kampfwillen finden sich am Nachmittag alle auf dem Spielgelände ein.

Geraubte Goldbarren und Geldnoten

Es geht darum, Goldbarren, Geldnoten oder Luftballone zu finden und diese sicher zum Zählbüro zu bringen. Die Gegner können jedoch durch das Abnehmen eines Bandes die Kostbarkeiten rauben. Darum sind Geschwindigkeit und Geschick für das Entkommen von grossem Vorteil. Wegen des schlechten Wetters verbringt die Schar die Nacht auf dem Zeltplatz und nicht wie vorgesehen auf dem Spielgelände. Am nächsten Morgen können die Punktestände mit verschiedenen Disziplinen wie Pfeilbogenschiessen, Speerwurf oder Gladiatorenkämpfen aufgebessert werden. Danach geht es darum, ein Rätsel zu lösen und den versteckten Schatz zu finden. Am Abend verwöhnen die Leiterinnen und Leiter die Kinder mit Massagen.

Nach diesen Strapazen haben sich am Freitag alle den Gang ins Freiluftbad reichlich verdient. Auch das Wetter zeigt sich abrupt von einer anderen Seite. Von einem Tag auf den anderen können sich die Jungwächter von Kappe und Regenjacke trennen und diese gegen Shorts und T-Shirt eintauschen.

Erfolgreiche Geschäfte tätigen

Am Samstag beim «*Dorfleben*» geht es darum, mit eigenem Geschäft geschickt und wirtschaftlich Geld zu verdienen und damit die Dienstleistungen der anderen «Betriebe» in Anspruch zu nehmen. In der Gastwirtschaft gönnt man sich ein erfrischendes Getränk oder einen Snack für zwischendurch. Im Beautysalon «*Schwarzkopf*» kann man Seele und Körper verwöhnen lassen. Die Schneiderei schneidert nach Wunsch, und das heimische Transportunternehmen befördert die Bewohner zum gewünschten Ort. Wegen der Hitze entscheidet sich das Leiterteam am Sonntag das Programm zu ändern, um nochmals mit der ganzen Schar ins Freiluftbad zu gehen. Diese Idee wird von den Kindern mit Begeisterung angenommen. Die Disco am Abend ist ein gelungener Abschluss eines schönen Sommertages. Die DJs unterhalten die Meute mit den angesagten Hits, und die Tanzbeine werden geschwungen.

Ein letztes «Fötzelen»

Bereits am Montag heisst es packen, die Zelte abreissen, den Lagerplatz aufräumen. Am Abend wird das letzte Lagerfeuer entzündet, und wer dann in der «Freinacht» geschlafen hat, erkennt man an den leicht zerknitterten Gesichtern am Dienstagmorgen. Ein letztes «Fötzelen», ein letzter Blick zum Lagerplatz, und auf gehts nach Hause. Am Bahnhof Flüelen warten bereits die Eltern und Verwandten auf die Heimkehrer. Bestimmt sind einige froh, wieder zu Hause zu sein, andere wären gerne länger im Lager geblieben, und andere denken schon wieder ans nächste Lager im Sommer 2008. Das Leiterteam möchte sich bei allen für das schöne Lager bedanken. Ein besonderer Dank geht an die Eltern für das Vertrauen und die Unterstützung.

Text
Alice Furrer
Fotos
Hans Gisler

Pascal Dittli, ein begeisterter Klavierspieler

Pascal Dittli ist am 24. September 1995 in Attinghausen geboren und spielt seit der 3. Klasse Klavier. «Beim Instrumentenparcours der Musikschule Uri hat mich das Klavierspiel am meisten fasziniert, und seitdem übe ich bis zu einer Stunde pro Tag, je nach Lust und Laune! Ich möchte mein Musikinstrument immer besser beherrschen, und wenn es geht, so möchte ich später mein Hobby zum Beruf machen», meint der aufgeweckte Jungmusiker.

Pascal Dittli besucht den Unterricht bei Barbara Tresch und durfte am 16. Juni 2007 am 15. Zentralschweizerischen Musik-Jugendwettbewerb in Zug teilnehmen. Sein 3. Rang in der Kategorie Klavier (Jahrgänge 1994 bis 1996) ist das Ergebnis seines grossartigen Einsatzes.

Die Urkunde «sehr gut» wird ihn noch lange an diesen besonderen Tag erinnern. «Wenn ich auf eine einsame Insel verbannt würde, so müsste das Klavier unbedingt mitkommen!», meint er schmunzelnd.

Text
Hans Gisler
Foto
Hans Gisler

Impressionen 2007

Spielfest

Am 2. Juni 2007 feierte der Elternzirkel Attinghausen sein 20-jähriges Bestehen mit einem Spielfest. Über 100 Kinder mit ihren Eltern besuchten unser Fest und liessen sich vom eher trüben Wetter nicht beeindrucken. Wieder einmal den ganzen Tag verschiedene Spiele auszuprobieren, sich schminken zu lassen, mit Fahrzeugen rumzukurven, dem Kasperli zuzuhören etc. liessen sich die Kinder nicht entgehen. Alle waren voller Eifer und mit leuchtenden Augen dabei. Für die Stärkung zwischendurch sorgte eine kleine Festwirtschaft.
Wir vom Elternzirkelteam bedanken uns nochmals ganz herzlich bei allen Sponsoren, Helfern, Kuchenbäckerinnen und allen, die zum Gelingen unseres tollen Festes beigetragen haben.

Text
Renate von Rotz
Fotos
Renate von Rotz
Hans Gisler

Chilbi & Wassertag

Abfuhr von Gartenabfällen

Ab 2008 werden jede zweite Woche vom April bis November (Vegetationszeit) im gesamten Kantonsgebiet eine Abfuhr von Gartenabfällen durchgeführt sowie eine zusätzliche Christbaumabfuhr im Januar. Für Privathaushaltungen ist die Abgabe gratis, Gewerbebetriebe zahlen pro Behälterleerung.

Bis anhin hat die Gemeinde rund fünf Mal jährlich Separatsammlungen für Sträucher und Äste organisiert. Gemäss dem neuen kantonalen Umweltschutzgesetz sorgt der ZAKU dafür, dass im ganzen Kanton Gartenabfälle vorschriftsgemäss entsorgt werden. Das bedeutet, dass während der Vegetationszeit jede zweite Woche eine Strassensammlung für Gartenabfälle durchgeführt wird. Die Termine für die Strassensammlungen werden im jährlich erscheinenden Blatt *«Wohin mit den Abfällen aus Privathaushaltungen?»* und im Internet unter www.zaku.ch veröffentlicht. Für Privathaushaltungen ist die Abgabe gratis.

Bei den Strassensammlungen werden Stauden, Gartenabraum, Blumen, Topfpflanzen, Rasenschnitt, Unkraut, Laub und Heu mitgenommen. Nicht mitgenommen werden: Küchen- und Speiseabfälle, Faulteile von Obst und Gemüse, Kaffeesatz, Teebeutel, Haare, Federn, Mist von Tieren, Asche, Eierschalen.

Die Abfallabgeber kaufen selber einen grünen Kunststoffbehälter (240, 360 oder 770 Liter). Nach dem Kauf muss der Eigentümer des Behälters den ZAKU informieren, damit die elektronische Erkennungsmarke montiert werden kann. Es werden keine andere Behältnisse geleert. Astwerk wird nur gebündelt angenommen (max. 1,5 m Länge, max. 20 kg, Ast max. 8 cm Durchmesser).

Für die Gewerbebetriebe wird eine kostenpflichtige Sammlung von Speise- und Küchen abfällen durchgeführt. Gesammelt wird nach Vereinbarung oder nach telefonischer Mitteilung.

Text
Priska Muheim

Infothek

Nützliche Adressen

Gemeindeverwaltung

Schulhausweg 9
6468 Attinghausen

Tel. 041 870 26 16
Fax 041 871 04 84

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 08.30 bis 11.45 Uhr und 14 bis 17 Uhr. Freitag und vor Feiertagen 08.30 bis 11.45 Uhr und 14 bis 16 Uhr.

info@attinghausen.ch
www.attinghausen.ch

Behörden

Gemeinderat
- Gemeindepräsident: Reto Gisler, Rüti 3
- Vizepräsident: Othmar Arnold, Acher
- Verwalter: Lukas Wyrsch, Schwändi
- Sozialvorsteherin: Madlen Gisler-Arnold, Allmendstrasse 11
- Mitglied: Kilian Bissig, Kummetstrasse 22
- Mitglied: Rudolf Wyrsch, Reussmatt 15
- Mitglied: Beat Zurfluh, Kornmattweg 8

Landrat
- Markus Gisler, Allmendstrasse 11
- Urs Wegmüller, Galliried 10
- Othmar Zgraggen, Hochweg 7

Schulrat
- Präsident: Martin Hepting, Stämpfig 22

Kreisschulrat
- Präsident: Martin Schuler, Im Grund 10, Seedorf

Sozialrat
- Präsident: Anton Brücker, Allmendstrasse 25

Baukommission
- Präsident: Franz Tresch, Feldli

Rechnungsprüfungskommission
- Präsident: Armin Jauch, Gändli 11

Feuerwehrkommission
- Präsident: Rudolf Wyrsch, Reussmatt 15
- Kommandant: Anton Arnold, Allmendstrasse 2

Vermittler
- Hubert Aschwanden, Allmendstrasse 13

Brunnenmeister
- Lukas Wyrsch, Schwändi

Korporationsbürgerrat
- Präsident: Konrad Tresch, Schweinsberggasse 6

Korporationsrat
- Peter Arnold, Gändlistrasse 11
- Beat Infanger, Spälten

Kirchenrat
- Präsident: Stephan Huwyler, Zibeggi

Pfarreiteam
- Präsident: Franz Imhof, Pfarrer, Pfarrhof

Landeskirchenrat
- Hans Gisler, Galliried 6
- Anita Zurfluh, Jägerweg 5

Abstimmungen und Wahlen

Gemeindeversammlung
Die offene Gemeindeversammlung wird vom Gemeinderat einberufen.

Briefliche Stimmabgabe
Die besonderen Ausführungen sind auf dem Stimmrechtsausweis ersichtlich

Urnenöffnungszeiten, -lokal
Gemeindeverwaltung: Sonntag, 9.45 bis 12 Uhr

Gesundheit und Beratung

Gesundheit/Notfälle

- Dargebotene Hand, Tel. 143
- Feuerwehr, Tel. 118
- Hausärztlicher Notfalldienst, Tel. 041 870 03 03
- Notfall-Seelsorge Uri, Tel. 079 713 20 20
- Opferhilfe Uri, Tel. 0848 82 12 82
- Polizei-Notruf, Tel. 117
- REGA, Tel. 1414
- Sanitätsnotruf, Tel. 144
- Vergiftungen/Tox-Zentrum, Tel. 145

Wichtige Nummern

- Kantonale Verwaltung, Tel. 041 875 22 44, www.uri.ch
- Kantonsspital Uri, Altdorf, Tel. 041 875 51 51, www.ksuri.ch
- Kantonspolizei Uri, Tel. 041 875 22 11
- Schwanen-Apotheke, Altdorf, Tel. 041 870 00 30, www.apotheke-altdorf.ch
- Spitex Uri, Altdorf, Tel. 041 871 04 04, www.spitexuri.ch

Beratungs- und Therapiestellen

- Berufs- und Studienberatung, Tel. 041 875 20 62, www.ur.ch/berufsberatung
- Ehe-, Familien- und Lebensberatung Uri, Tel. 041 870 96 21, www.altdorf.ch
- Ergotherapiezentrum SRK Uri, Tel. 041 874 30 70, www.altdorf.ch
- Frauenpraxis Uri, Tel. 041 870 00 65
- Mütter- und Väterberatung, Ancilla Gisler-Agostini, Tel. 041 870 44 38
- Pro Infirmis Uri, Tel. 041 871 20 30
- Pro Juventute Uri, Tel. 041 870 21 10, www.projuventute.ch
- Pro Senectute, Uri, Tel. 041 870 42 12
- Schule und Elternhaus Uri, Tel. 041 871 35 80, www.schule-elternhaus.ch
- Schulpsychologischer Dienst Uri, Tel. 041 875 20 56, www.uri.ch
- Sozialberatungszentrum (Jugend- und Suchtberatung), Tel. 041 874 11 80
- Sozialpsychiatrischer Dienst des Kantons Uri, Tel. 041 874 00 20

Heime, www.urnerheime.ch

- Alters- und Pflegeheim Rosenberg, Altdorf, Tel. 041 874 01 00, www.rosenberg-ur.ch
- Alterswohnungen Zentrum Höfli AG, Altdorf, Tel. 041 871 05 60
- Kinderheim Uri, Altdorf, Tel. 041 874 13 00, www.kinduri.ch
- Stiftung Pflegewohngruppe Höfli, Altdorf, Tel. 041 874 08 08
- Stiftung Phönix Uri, Altdorf, Tel. 041 871 27 45
- Betagten- und Pflegeheim Ursern, Andermatt, Tel. 041 888 70 10
- Regionales Alters- und Pflegeheim Gosmergartä, Bürglen, Tel. 041 874 05 05
- Spannort, Wohnen Begleiten Pflegen, Erstfeld, Tel. 041 882 12 12
- Alterspension Seerose, Flüelen, Tel. 041 874 33 33
- Urner Altersheim, Flüelen, Tel. 041 874 99 99
- Alters- und Pflegeheim Rüttigarten, Schattdorf, Tel. 041 874 23 23
- Haus Magdalena, Stiftung Leben gewinnen, Schattdorf, Tel. 041 871 26 21
- Stiftung Behindertenbetriebe Uri, Schattdorf, Tel. 041 874 15 15
- Altersheim Seelisberg, Seelisberg, Tel. 041 820 14 70
- Betagten- und Pflegeheim Oberes Reusstal, Wassen, Tel. 041 886 86 86

Schule

Vorschulalter

- Spielgruppe «Sunnäschiin», 3–6 Jahre, Attinghausen, Tel. 041 870 91 23
- Kindertagesstätte KITA URI, Altdorf, Tel. 041 874 13 16
- Tagesfamilien Uri, Koordinations- und Vermittlungsstelle, Tel. 041 870 04 10
- Kinderhort Schnäggähüüsli, Altdorf, 2–6 Jahre, Tel. 041 870 71 12
- Babysitterliste kann bei Tourist Info Uri bezogen werden, Tel. 041 872 04 50, www.uri.info

Volksschule

Kindergarten in Attinghausen
Primarschule 1.–6. Klasse in Attinghausen

- Lehrerzimmer, Tel. 041 870 89 29
- Schulleitung, Paul Eller, offizielle Sprechzeiten mit der Schulleitung: Montags, 10.05 bis 11.35 Uhr (bitte um Voranmeldung), Tel. 041 870 89 66, schulleitung@ps-attinghausen.ch

Sekundar- und Realschule 1.–3. Klasse in Seedorf (Kreisschule)

- Kreisschule Schulleitung, Seedorf, Tel. 041 870 72 18, www.ksseedorf.ch
- Kreisschule Lehrerzimmer, Seedorf, Tel. 041 870 62 18

Kantonale Schulen

- Kantonale Mittelschule Uri (Kollegium), Altdorf, Tel. 041 874 77 00, www.k6-uri.ch
- Fachmittelschule Uri, Altdorf, Tel. 041 874 77 00, www.k6-uri.ch
- Kaufmännische Berufsschule Uri, Altdorf, Tel. 041 875 20 82, www.kbsuri.ch
- Kaufmännische Berufsschule Uri, Weiterbildungszentrum, Altdorf, Tel. 041 875 20 42, www.kbsuri.ch
- Kantonale Berufsfachschule Uri, Altdorf, Tel. 041 875 20 70, www.bsuri.ch
- Berufsvorbereitungsschule BVS (10. Schuljahr), Altdorf, Tel. 041 875 20 70, www.bsuri.ch
- Hauswirtschaftliche Berufsschule Uri, Altdorf, Tel. 041 875 20 66, www.ur.ch
- Lehratelier für Bekleidungsgestaltung Uri, Altdorf, Tel. 041 870 24 04
- Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum Uri, Seedorf, Tel. 041 870 14 94, www.ur.ch

Weitere Schulangebote

- Erwachsenenbildung Uri, Altdorf, Tel. 041 875 20 96, www.ur.ch/erwachsenenbildung/
- Heilpädagogisches Zentrum Uri, Altdorf, Sonderschule, Tel. 041 874 13 40, Therapiestelle, Tel. 041 874 13 65, www.hpzuri.ch
- Musikschule Uri, Altdorf, Tel. 041 870 64 44, www.musikschule-uri.ch

- Soziales Seminar Uri, Tel. 041 871 22 23, www.info-web.ch/sozialessemi/

Sport- und Freizeitangebote

Sportanlagen

Attinghausen hat eine Turnhalle, eine Aula, einen Sportplatz mit Fussballplatz (Reservierungen: www.ps-attinghausen.ch/raumbelegung/), eine Schwinghalle und ein Schützenhaus mit Schiessstand.

- Pferdestall Islern, Tel. 079 209 24 36

Spielplätze

- Kinderspielplatz «Trotzli», Burgstrasse

Bibliothek

Für die Primarschüler steht die Schulbibliothek zur Verfügung.

- Kantonsbibliothek und Staatsarchiv, Bahnhofstrasse 13, Altdorf, Tel. 041 875 22 21, www.kbu.ch

Ludothek

- Im Schulhaus Florentini, Seedorferstrasse 1, Altdorf, Tel. 041 871 00 05

Hallenbad

- Schwimmbad Altdorf, Flüelerstrasse 104, Altdorf, Tel. 041 870 58 25, www.schwimmbad-altdorf.ch

Vereine

Attinghausen hat ein vielfältiges Angebot an aktiven Vereinen. Eine Liste finden Sie unter Seite 24.

Wander- und Wintersportgebiet Brüsti

Brüsti oberhalb von Attinghausen ist ein beliebtes Ausflugsziel und Erholungsgebiet. Eine Luftseilbahn führt Sie in das einmalige Wander- und Skigebiet auf 1525 m über Meer.
www.attinghausen-tourismus.ch

Weitere Naherholungsgebiete

In unmittelbarer Nähe befindet sich der Urnersee mit Bade- und anderen Freizeitmöglichkeiten. In Seedorf gibt es einen Vitaparcours. Die Urner Berge bieten einmalige Möglichkeiten für Sommer- und Wintersport.
Tourist Info Uri, Tel. 041 872 04 50, www.uri.info

Weitere Hinweise für die Bevölkerung

Abfallentsorgung

Der Hauskehricht wird jeden Dienstag abgeholt. Die Gebührensäcke können im Detailhandel gekauft werden. Die Sperrgutmarken sind bei der Gemeindekanzlei erhältlich. Genauere Details entnehmen Sie bitte dem Faltblatt «Wohin mit den Abfällen der Privathaushaltungen?»

- Zentrale Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri (ZAKU), Eielen, Attinghausen, Tel. 041 870 88 89, www.zaku.ch
- Paul Baldini AG, Reussacherstrasse 9, Altdorf, Tel. 041 874 50 50, www.baldini.ch

Bank

- Raiffeisenbank Urner Unterland, Burgstrasse 5, Tel. 041 874 31 51, www.raiffeisen.ch/urnerunterland/, urner-unterland@raiffeisen.ch
  Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9 bis 11.30 Uhr, nachmittags geschlossen, Freitag 9 bis 11.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Betreibungsamt

- Gotthardstrasse 99, Erstfeld, Tel. 041 882 01 46

Evangelisch-reformiertes Pfarramt

- Christine u. Stefan Dietrich, Bahnhofstrasse 29, Altdorf, Tel. 041 870 17 33

Post

- Posthalter: Josef Arnold, Burgstrasse 5, Tel. 058 454 75 08, Fax. 058 667 36 15, www.post.ch, josef.arnold@post.ch
  Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 bis 11 Uhr und 14.30 bis 17.45 Uhr, Samstag 9 bis 11 Uhr

Strombezug

An- und Abmeldungen für den Strombezug sowie Störungsmeldungen sind dem EWA Altdorf zu melden.
Tel. 041 875 08 75, www.ewa.ch

Zivilstandsamt Uri

Marktgasse 6, Altdorf, Tel. 041 875 22 80, www.uri.ch

Verkehrsangebot und Verkehrslagen

Distanzen

Attinghausen liegt an der wichtigsten Nord-Süd-Verkehrsachse.
Luzern 45 km, Lugano 130 km, Zürich-Flughafen 110 km

Öffentlicher Verkehr

- Bahn, Bahnhof Altdorf, Tel. 051 221 45 70, www.sbb.ch
- Bahn, Bahnhof Flüelen, Tel. 051 221 45 32, www.sbb.ch
- Bus, Auto AG Uri, Flüelerstrasse 6, Altdorf, Tel. 041 870 10 88, www.aagu.ch
- Rufbus, Montag – Freitag, inkl. Feiertage, 20 bis 24 Uhr, Samstag auf Sonntag, 20 bis 2 Uhr, Tel. 079 762 62 62
- Postauto, Postauto Zentralschweiz, Tel. 041 368 10 10
- Taxi, diverse Anbieter siehe Branchentelefonbuch

Sehenswürdigkeiten und Kultur

- Alte Bauernhäuser, Attinghausen
- Brückenhaus mit Kulturgüterschutzraum und Ausstellung, Attinghausen
- Burgruine und Schweinsberg, Attinghausen
- Evolutionspfad, Erlebnis-Rundwanderweg auf dem Brüsti
- Pfarrkirche St. Andreas, Pfarrhaus und St. Ottilien-Kapelle, Attinghausen
- Überreste des Klosters zu allen heiligen Engeln, Attinghausen
- Haus der Musik mit Garten, Altdorf
- Haus der Volksmusik, Altdorf, Tel. 041 871 15 41, www.hausdervolksmusik.ch
- Haus für Kunst Uri, Altdorf, Tel. 041 870 29 29, www.hausfuerkunsturi.ch
- Historisches Museum Uri, Altdorf, Tel. 041 870 19 06, www.museen-uri.ch
- Kellertheater im Vogelsang, Altdorf, www.kiv.ch
- Kino Leuzinger, Altdorf, Tel. 041 870 50 00
- theater(uri) Tellspielhaus, Altdorf, Tel. 041 870 01 01, www.theater-uri.ch

Termine und Veranstaltungen 2008

Januar

Fr. 4. Schwingklub, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa. 5. Musikgesellschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone
So. 6. Skiclub, JO-Kurstag, Brüsti
Fr. 11. Urner Sportkeglerverband, Lottomatch, Gasthaus Krone; Guggämüsig Gassäjüüzer, Jubiläumsfest, Schulhausareal; ZAKU, Christbaum-Abfuhr, Dorf
Sa. 12. Urner Sportkeglerverband, Lottomatch, Gasthaus Krone; Guggämüsig Gassäjüüzer, Umzug, anschl. Festbetrieb, Dorf/Schulhausareal; Skiclub, JO-Kurstag (Reservetag), Brüsti
So. 13. Skiclub, JO-Kurstag, Brüsti
Fr. 18. Samariterverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa. 19. Katzenmusikgesellschaft, Ättighüüsner Tüür, Dorf/Brüsti; Skiclub, JO-Kurstag (Reservetag), Brüsti
Mo. 21. Verkehrsverein, Schneeschuhwanderung (Mondschein), Brüsti
Di. 22. ZAKU, Karton-Sammlung, Dorf
Fr. 25. Frauen- und Müttergemeinschaft, Fasnachtsabend, Gasthaus Krone
28.-1.2. Skiclub, Sportwoche, Brüsti
Di. 29. Katzenmusikgesellschaft, Ytrummlä
Do. 31. Katzenmusikgesellschaft, Schmutziger Donnerstag

Februar

Fr. 1. Verkehrsverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 2. Skiclub, USV-Slalom, Brüsti
Mo. 4. Katzenmusikgesellschaft, Güdelmontag; IG Kinderball, Kinderball, Aula
Di. 5. Feuerwehr, Agathatag, Kirche; Katzenmusikgesellschaft, Üstrummlä
Fr. 8. Schützengesellschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa. 9. Männerchor, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Fr. 15. Schützengesellschaft, Lottomatch, Gasthaus Krone; Horäschlittäclub, Generalversammlung
Sa. 16. Jodlerklub, Jodlerabend, Aula
Mo. 18. Damen- und Frauenturnverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Mi. 20. Verkehrsverein, Schneeschuhwanderung (Mondschein), Brüsti
Fr. 22. Turnverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa. 23. Schulrat, Schülerskirennen, Brüsti; Horäschlittäclub, Hornschlittenrennen, Brunnital
So. 24. Gemeinde, Abstimmungssonntag
Do. 28. Musikschule Uri, Volksmusikvortragsübung, Gasthaus Krone
Fr. 29. Samariterverein, Nothilfekurs, Mehrzweckgebäude; vitaswiss, Generalversammlung, Rest. Uristier, Altdorf; SRB, Lottomatch, Gasthaus Krone

März

Sa. 1. Samariterverein, Nothilfekurs, Mehrzweckgebäude
Mo. 3. Gemeinderat, evtl. a. o. Gemeindeversammlung, Aula
Do. 6. Elternzirkel, Elternzirkel-Hock, Brückenhaus; Verkehrsverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Fr. 7. Raiffeisenbank Urner Unterland, Generalversammlung, Tellspielhaus Altdorf; Schützengesellschaft, Winterschiessen, Schützenstand
Sa. 8. Damen- und Frauenturnverein, VAKI-Turnen, Turnhalle; Frauen- und Müttergemeinschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone; Schützengesellschaft, Winterschiessen, Schützenstand; Skiclub, Klubrennen, Brüsti; Jungwacht, Papiersammlung, Dorf
So. 9. Skiclub, JO-Rennen, Brüsti
10.-12. Schulrat, Schulbesuchstage, Schulhaus
Mo. 10. Feuerwehr, 1. Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Di. 11. Kirchenrat, Kirchgemeindeversammlung, Schulhaus
Mi. 12. Feuerwehr, 2. Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Fr. 14. Samariterverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 15. Samariterverein, Lottomatch, Gasthaus Krone; Schwingklub, Schnuppertraining, Schwinghalle
So. 16. Schwingklub, Hallenbubenschwinget, Schwinghalle; Skiclub, Brüsti-Riesenslalom, Brüsti
Di. 18. Krankenunterstützungsverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Mi. 19. Verkehrsverein, Schneeschuhwanderung (Tagestour), Brüsti
Fr. 21. Missionsgruppe, Fastensuppe, Aula
Sa. 22. Skiclub, Osterrennen, Brüsti
Fr. 28. Katzenmusikgesellschaft, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 29. OK Skihock, Skihock-Rennen, Brüsti
So. 30. Pfarrei/Musikgesellschaft, Weisser Sonntag, Kirche/Schulhaus

April

Di. 1. ZAKU, Karton-Sammlung, Dorf
Do. 3. Feuerwehr, 3. Kaderprobe, Feuerwehrlokal
So. 6. Gemeinde, Abstimmungs- und Wahlsonntag
Mi. 9. ZAKU, Abfuhr Gartenabfälle, Dorf
Fr. 11. Turnverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
Mo. 14. Feuerwehr, 1. Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal
Mi. 16. Feuerwehr, 2. Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal
Do. 17. Schützengesellschaft, JS-Kurs, Theorieabend, Schützenstand
Mo. 21. FDP Ortspartei, Partei- und Generalversammlung, Gasthaus Burg
Mi. 23. Feuerwehr, 3. Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal; ZAKU, Abfuhr Gartenabfälle, Dorf
Do. 24. CVP Ortspartei, Jahresversammlung, Gasthaus Krone; Bürgergemeinde, Bürgergemeindeversammlung, Schulhaus
Fr. 25. Schützengesellschaft, 1. Obligatorisch, Schützenstand
Sa. 26. Guggämüsig Gassäjüüzer, Generalversammlung, Brüsti
So. 27. Pfarrei, Firmung, Kirche/Schulhaus
Mo. 28. Feuerwehr, 4. Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal

Mai

So. 4. Gemeinde, Abstimmungssonntag (evtl. Nachwahlen); Urner Kant. Schwingerverband, Urner Kantonalschwingfest, Altdorf
Mo. 5. Gemeinderat, Gemeindeversammlung, Aula
Mi. 7. ZAKU, Abfuhr Gartenabfälle, Dorf
Sa. 10. Musikgesellschaft/Jodlerklub, Muttertagsständchen, Schulhaus
So. 11. Muttertag; Luftseilbahn, Muttertagsmenü/Fahrt Kindertarif, Rest. Z'GRAGGEN, Brüsti
Sa. 17. ZAKU, Textilien-Sammlung, Dorf
So. 18. KTV Altdorf, Tell Trophy, Sportplatz
Di. 20. Musikschule Uri, Vortragsübung, Aula
Mi. 21. ZAKU, Abfuhr Gartenabfälle, Dorf
Fr. 23. Schützengesellschaft, Eidg. Feldschiessen, Schützenstand
Sa. 24. Schützengesellschaft, Eidg. Feldschiessen, Schützenstand
Fr. 30. Samariterverein, Nothilfekurs, Mehrzweckgebäude; Skiclub, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa. 31. Luftseilbahn, 3. Brüsti-Jassmarathon, Rest. Z'GRAGGEN, Brüsti; Samariterverein, Nothilfekurs, Mehrzweckgebäude; Musikgesellschaft, Jahreskonzert, Aula

Juni

So. 1. Gemeinde, Abstimmungssonntag
Mi. 4. Schützengesellschaft, Cupschiessen, Schützenstand; ZAKU, Abfuhr Gartenabfälle, Dorf
So. 8. Jäger Attinghausen, Wild-Fauna-Flora, Brüsti; Katzenmusikgesellschaft, Familien-Grillplausch, Sportplatz
Di. 10. ZAKU, Karton-Sammlung, Dorf
Do. 12. Feuerwehr, TLF-Probe, Feuerwehrlokal; Musikgesellschaft, Geburtstagsständchen, Brückenhaus
Sa. 14. Jungwacht, Papiersammlung, Dorf
Mi. 18. ZAKU, Abfuhr Gartenabfälle, Dorf
Fr. 27. Schützengesellschaft, 2. Obligatorisch, Schützenstand
So. 29. Luftseilbahn, Z'morge-Brunch, Rest. Z'GRAGGEN, Brüsti; Skiclub, Familienausflug

Juli

Mi. 2. ZAKU, Abfuhr Gartenabfälle, Dorf
Sa. 5. Jäger Attinghausen, Wild-Fauna-Flora
5.-18. Jungwacht, Sommerlager
Mi. 16. ZAKU, Abfuhr Gartenabfälle, Dorf
So. 27. Luftseilbahn, Z'morge-Brunch, Rest. Z'GRAGGEN, Brüsti
Mi. 30. ZAKU, Abfuhr Gartenabfälle, Dorf

August

So. 3. Jäger Attinghausen, Wild-Fauna-Flora; Geissbergfreunde, Geissbergchilbi, Geissberg
Di. 5. ZAKU, Karton-Sammlung, Dorf
So. 10. Älpler Brüsti, Älplerchilbi mit Käsemarkt, Brüsti
Mi. 13. ZAKU, Abfuhr Gartenabfälle, Dorf
Sa. 16. Schützengesellschaft, Waldnachtschiessen, Alp Waldnacht
So. 17. Luftseilbahn, Familiengrill, Rest. Z'GRAGGEN, Brüsti
Fr. 22. Schützengesellschaft, 3. Obligatorisch, Schützenstand
Sa. 23. Luftseilbahn, Surenenwanderung
So. 24. Luftseilbahn, evtl. Familiengrill, Rest. Z'GRAGGEN, Brüsti
Mi. 27. Feuerwehr, 4. Kaderprobe, Feuerwehrlokal; ZAKU, Abfuhr Gartenabfälle, Dorf
Fr. 29. Schützengesellschaft, 4. Obligatorisch, Schützenstand
Sa. 30. Luftseilbahn, Pilzseminar, Rest. Z'GRAGGEN, Brüsti; Schwingklub, Grillabend, Schwinghalle
So. 31. Luftseilbahn, Z'morge-Brunch, Rest. Z'GRAGGEN, Brüsti

September

Do. 4. Elternzirkel, Elternzirkel-Hock, Brückenhaus
So. 7. Schwingklub, Kilchbergschwinget, Kilchberg
Mi. 10. ZAKU, Abfuhr Gartenabfälle, Dorf
Fr. 12. Schwingklub, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 13. Jungwacht, Papiersammlung, Dorf; ZAKU, Altmetall-/Styropor-Sammlung, Sportplatz
Mi. 24. ZAKU, Abfuhr Gartenabfälle, Dorf
Do. 25. Feuerwehr, 5. Kaderprobe, Feuerwehrlokal
So. 28. Gemeinde, Abstimmungssonntag; Pfarrei/Missionsgruppe, Dorfchilbi/Bazar, Kirche/Schulhaus; Luftseilbahn, Z'morge-Brunch, Rest. Z'GRAGGEN, Brüsti
Mo. 29. Feuerwehr, 5. Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal
Di. 30. ZAKU, Karton-Sammlung, Dorf

Oktober

Fr. 3. Skiclub, Lottomatch, Gasthaus Krone; Schützengesellschaft, Ausschiessen, Schützenstand
Sa. 4. Schützengesellschaft, Ausschiessen, Schützenstand
Mi. 8. ZAKU, Abfuhr Gartenabfälle, Dorf
So. 12. Luftseilbahn, «Stäckämättlerturnier», Brüsti
Di. 21. Terminkommission, Terminkommissions-Versammlung, Gasthaus Krone
Mi. 22. ZAKU, Abfuhr Gartenabfälle, Dorf
Fr. 24. Samariterverein, Nothilfekurs, Mehrzweckgebäude; Gemeinderat, Jungbürgerfeier; Feuerwehr, Schlussprobe, Feuerwehrlokal
Sa. 25. Samariterverein, Nothilfekurs, Mehrzweckgebäude; Samariterverein, Kleidersammlung; Katzenmusikgesellschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone
So. 26. Luftseilbahn, Z'morge-Brunch, Rest. Z'GRAGGEN, Brüsti
Fr. 31. Musikgesellschaft, Lottomatch, Gasthaus Krone

November

Mi. 5. Schützengesellschaft, Rütlischiessen, Rütli; ZAKU, Abfuhr Gartenabfälle, Dorf
Do. 6. SYNA, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa. 8. Damen- und Frauenturnverein, VAKI-Turnen, Turnhalle; Skiclub, Jassabend, Skihaus
Mi. 12. FDP Ortspartei, Parteiversammlung, Gasthaus Burg
Do. 13. CVP Ortspartei, Parteiversammlung, Gasthaus Krone
Fr. 14. Männerchor, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 15. Jungwacht, Elternabend, Schulhaus
Mi. 19. ZAKU, Abfuhr Gartenabfälle, Dorf
Do. 20. Kirchenchor, Generalversammlung, Gasthaus Burg
21.-30. Walliserwoche, Gasthaus Krone
Fr. 21. Feuerwehr, TLF-Probe, Feuerwehrlokal
Mo. 24. Gemeinderat, Gemeindeversammlung, Aula
Di. 25. Kirchenrat, Kirchgemeindeversammlung, Schulhaus; ZAKU, Karton-Sammlung, Dorf
So. 30. Gemeinde, Abstimmungssonntag; Pfarrei, St. Nikolaus-Einzug, Dorf/Schulhaus

Dezember

Mi. 3. Pfarrei, Samichlaus in den Familien, Dorf
Do. 4. Pfarrei, Samichlaus in den Familien, Dorf
So. 7. Musikgesellschaft, Adventskonzert, Kirche
Fr. 12. Skiclub, Orientierungsversammlung, Gasthaus Krone; Bürgergemeinde, Christbaumverkauf, Schulhaus
Sa. 13. SRB, Generalversammlung, Rest. Beck; Bürgergemeinde, Christbaumverkauf, Schulhaus
So. 14. Pfarrei, Altersadventsfeier, Brückenhaus
Fr. 26. Horäschlittäclub, Clubrennen, Brüsti; Skiclub, Chäsrennen, Brüsti

Text: Markus Zurfluh/Terminkommission

Parteien, Vereine, Interessengemeinschaften

Parteien

CVP Ortsgruppe
- Urs Wegmüller, Galliried 10, Tel. 041 870 57 76

FDP Ortsgruppe
- Markus Zurfluh, Rüti 13, Tel. 041 871 25 59

Terminkommission

- Alex Christen, Stämpfig 2, Tel. 041 870 82 74

Vereine

Cäcilienverein
- Olga Burkhalter, Freiherrenstrasse 9, Tel. 041 870 17 49
- Gründungsjahr 1917

Damen- und Frauenturnverein
- Rita Arnold, Allmendstrasse 2, Tel. 041 870 69 20
- Gründungsjahr 1965

Elternzirkel
- Renate von Rotz-Wyrsch, Schafmatt, Tel. 041 871 27 04
- Gründungsjahr 1987

Frauen- und Müttergemeinschaft
- Ursi Arnold-Gisler, Kummetstrasse 34, Tel. 041 870 74 85
- Gründungsjahr 1946

Geissbergfreunde
- Lukas Wyrsch, Schwändi, Tel. 041 870 09 46
- Gründungsjahr 1984

Guggämüsig Gassäjüüzer
- Manfred Arnold, Kummetstrasse 34, Tel. 078 863 91 19
- Gründungsjahr 1983

Horäschlittäclub
- Philipp Püntener, Rüti 2, Tel. 041 870 63 81
- Gründungsjahr 2000

IG Kinderball
- Resi Herger, Galliried 5, Tel. 041 870 92 83
- Gründungsjahr 2001

Jodlerklub Tälläbuebä
- Veit Wyrsch, Schwändi, Tel. 041 870 49 65
- Gründungsjahr 1938

Jungwacht
- Patrick Tresch, Rüti 2, Tel. 079 662 55 81
- Gründungsjahr 1972

Katzenmusikgesellschaft
- Marlen Zurfluh, Kirchweg 1, Tel. 041 871 12 88
- Gründungsjahr 1949

Krankenunterstützungsverein
- Alois Briker, Lindenweg 2, Tel. 041 870 63 14
- Gründungsjahr 1904

Männerchor
- Josef Arnold, Jägerweg 5, Tel. 041 871 03 74
- Gründungsjahr 1896

Missionsgruppe
- Margrith Gisler-Deplazes, Burgstrasse 6, Tel. 041 870 71 50
- Gründungsjahr 1982

Musikgesellschaft
- Sonja Ziegler, Rüti 2, Tel. 041 871 21 39
- Gründungsjahr 1941

OK Skihock
- Thomas Arnold, Ballweg 6, Tel. 041 871 00 87
- Gründungsjahr 2002

Samariterverein
- Beat Walther, Winkel 4, 6460 Altdorf, Tel. 041 871 49 94
- Gründungsjahr 1935

Schützengesellschaft
- Ernst Willi, Gitschenstrasse 32, 6462 Seedorf, Tel. 041 870 49 29
- Gründungsjahr 1791
  Offizielle Vereinsgründung 1915

Schwingklub
- Roland Bissig, Rüti 17, Tel. 041 871 15 04
- Gründungsjahr 1947

Skiclub
- Marco Herger, Dorfstrasse 33, 6462 Seedorf, Tel. 041 870 31 70
- Gründungsjahr 1934

SRB
- Josef Kempf, Steinmattstrasse 17, 6460 Altdorf, Tel. 041 870 71 13
- Gründungsjahr 1955

SYNA Ortsgruppe
- Karl Arnold, Burgstrasse 12, Tel. 041 871 36 40
- Gründungsjahr 1944

Turnverein
- Orlando Gisler, Walter-Fürststrasse 28, Tel. 041 870 33 35
- Gründungsjahr 1959

Verkehrsverein Attinghausen-Brüsti
- Engelbert Zurfluh, Schulhausweg 1, Tel. 041 870 17 56
- Gründungsjahr 1959

vitaswiss (Gesundheitsgymnastik)
- Ruth Traxel, Gändlistrasse 28, Tel. 041 870 86 70
- Gründungsjahr 1965

Stand: 15.11.07